

**NLA**

Samstag, 11. Sept.	Freitag, 17. Sept.	Samstag, 18. Sept.
Bern – Ambri 6:2	Ambri – Davos 19.45	Servette – Fribourg 17.15
Biel – Kloten Flyers 1:5	Bern – Kloten TC 19.45	Davos – Bern 19.45
Servette – Lugano 3:2	Biel – Lugano 19.45	Kloten – SCL Tigers 19.45
Lakers – Zug 4:6	Fribourg – Lakers TC 19.45	Lugano – Zug 19.45
Tigers – Fribourg n. P. 3:4	Tigers – Servette 19.45	Lakers – Biel 19.45
ZSC Lions – Davos 1:4	Zug – ZSC Lions 19.45	Lions – Ambri 19.45

TC=Teleclub Anmeldung: www.teleclub.ch, Tel. 044 947 87 87

RANGLISTE	Spiele	Siege		Niederlagen		Tore	Pt
		in 60'	n. V.	n. V.	in 60'		
1. Davos	2	2	0	0	0	7: 1	6
2. Zug	2	2	0	0	0	10: 5	6
3. Kloten Flyers	2	2	0	0	0	6: 1	6
4. Servette	2	1	0	0	1	3: 3	3
5. Bern	2	1	0	0	1	7: 6	3
6. Lugano	2	1	0	0	1	6: 6	3
7. Biel	2	1	0	0	1	8:10	3
8. Lakers	2	0	1	0	1	10:11	2
9. Fribourg	2	0	1	0	1	9:10	2
10. SCL Tigers	2	0	0	1	1	3: 7	1
11. Ambri	2	0	0	1	1	7:12	1
12. ZSC Lions	2	0	0	0	2	4: 8	0

**TOPSKORER**

Sp. Nr.	Speler	Klub	Tore	As.	Pt.	Sp. Nr.	Speler	Klub	Tore	As.	Pt.
1.	Metropolit	Zug	4	2	6	6.	Bordeaux	Biel	1	3	4
2.	Suri	Lakers	4	1	5	7.	R. von Arx	Davos	0	4	4
3.	Nordgreen	Lakers	2	3	5		Burkhalter	Lakers	0	4	4
4.	Roest	Lakers	1	4	5	9.	Gradner	Bern	3	0	3
5.	Lehoux	Ambri	2	2	4		Bykow	Fribourg	3	0	3



# Kleiner Hollenstein

Nach 88 Minuten wird auch Ronnie Rüeger, als letzter Torhüter in der neuen Meisterschaft, erstmals bezwungen. Nüssli trifft zum 1:2 Anschluss für die Bieler.

Vorher treffen Rintanen und Bieber für die Flyers. Durch den Anschlusstreffer scheint Biel endlich den Tritt ins Spiel zu finden.

Doch einer findet noch den besseren Tritt: Klotens Denis Hollenstein. Nur drei Minuten später überläuft der Sohn von Kloten-Legende Felix Hollenstein die ganze Bieler Abwehr und bezwingt Berra etwas glücklich zum vorentscheidenden 1:3. Brown und Trunz machen dabei eine ganz schlechte Figur und stehen wie Trainingshütchen Spalier.

Nach zwei Dritteln ist die Partie gelaufen. Durch einen weiteren Hollenstein-Treffer führen die Gäste, welche abgeklärt wie eine Playoff-Mannschaft auftreten, mit drei Toren. Die Schläpfer-Truppe erzielt in den ersten zwei Spielen zwar zwei Tore mehr als Kloten, muss aber zehn Treffer hinnehmen. ●

MICHAEL KREIN

## Biel – Kloten

**Eisstadion**  
4412 Fans  
**Head:** Massy  
**Linesmen:**  
Arm/Küng



**Tore:** 11. Rintanen (Santala, Dupont) 0:1. 27. Bieber (Kellenberger) 0:2. 29. Nüssli (Miéville) 1:2. 32. Denis Hollenstein 1:3. 36. Denis Hollenstein (Jenni/Ausschluss Schneeberger) 1:4. 44. Dupont (Rintanen, Santala/Ausschluss Kellenberger!) 1:5.

**Strafen:** 3 mal 2 Minuten gegen Biel. 5 mal 2 Minuten gegen Kloten.

**Biel:** Berra; Gossweiler, Steinegger; Schneeberger, Trunz; Wellinger, Seydoux; Kparghai; Splyo, Bordeleau, Zigerli; Ehrensperger, Brown, Tschantré; Fata, Miéville, Nüssli; Löttscher, Gloor, Wetzol; Deny Bärtschi.

**Kloten:** Rüeger; Dupont, Blum; Du Bois, von Gunten; Winkler, Nicolas Steiner; Welti; Bieber, Santala, Rintanen; Denis Hollenstein, Romano Lemm, Jenni; Bell, Liniger, Stancescu; Bodenmann, Kellenberger, Jacquemet; Herren.

**Die 3 Besten**

- ★★★ Hollenstein (Kloten)
- ★★ Rintanen (Kloten)
- ★ Bieber (Kloten)

**Die Pflaumen**

Trunz und Brown (Biel) – beim 1:3 Hollensteins stehen die beiden wie Trainingshütchen Spalier.

# Davos ist im Hallenst

Ein Goalietausch und zwei Wechselfehler als Knackpunkt – der ZSC verliert auch gegen Davos.

VON DINO KESSLER

Die Wahrheit im Sport liegt stets im Resultat. Demzufolge hat der ZSC am Freitag in Lugano kein grosses Spiel gemacht – als Favorit unterlagen die Zürcher den unberechenbaren Tessinern mit 3:4.

Dabei gelang Hnat Domenichelli bereits nach 24 Sekunden das Führungstor – der blitzartigste Treffer in einem Saison-Auftaktspiel.

Gestern dauert es etwas länger als sechs Minuten, bis Lukas Flüeler erstmals das Spielgerät aus dem Netz fischen musste. Taticek versenkt im Powerplay einen Abpraller volley – unbehelligt von den Zürcher Verteidigern. Der Treffer hat Symbolcharakter: Die Bündner geben in der Anfangsphase die Pace vor, die Zürcher hinken dem Geschehen praktisch immer einen Schritt hinterher. Die Strafe hatten sich die Zürcher wegen eines Wechselfehlers eingehandelt.